

Dear reader,

This is an author-produced version of an article published in *Philosophischer Literaturanzeiger* 62 (2009). It agrees with the manuscript submitted by the author for publication but does not include the final publisher's layout or pagination.

Original publication:

Roth, Ulli

Review of: Jon Stewart (ed.): *Kierkegaard and His German Contemporaries. Tome II: Theology.* (Kierkegaard Research: Sources, Reception and Resources Volume 6/Tome II), Aldershot 2007  
in: *Philosophischer Literaturanzeiger* 62 (2009), pp. 51–54  
Frankfurt a.M.: Vittorio Klostermann 2009

Published in accordance with the policy of Vittorio Klostermann:

[https://www.klostermann.de/epages/63574303.sf/de\\_DE/?ObjectPath=/Shops/63574303/Categories/Fuer\\_AutorenRezensenten/%22Open%20Access%5B1%5D%22](https://www.klostermann.de/epages/63574303.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/63574303/Categories/Fuer_AutorenRezensenten/%22Open%20Access%5B1%5D%22)

Your IxTheo team

---

Liebe\*r Leser\*in,

dies ist eine von dem/der Autor\*in zur Verfügung gestellte Manuskriptversion eines Aufsatzes, der in *Philosophischer Literaturanzeiger* 62 (2009) erschienen ist. Der Text stimmt mit dem Manuskript überein, das der/die Autor\*in zur Veröffentlichung eingereicht hat, enthält jedoch *nicht* das Layout des Verlags oder die endgültige Seitenzählung.

Originalpublikation:

Roth, Ulli

Rezension von: Jon Stewart (Hg.): *Kierkegaard and His German Contemporaries. Tome II: Theology.* (Kierkegaard Research: Sources, Reception and Resources Volume 6/Tome II), Aldershot 2007  
in: *Philosophischer Literaturanzeiger* 62 (2009), S. 51–54  
Frankfurt a.M.: Vittorio Klostermann 2009

Diese Manuskriptversion wird im Einklang mit der Policy des Verlags Vittorio Klostermann publiziert:

[https://www.klostermann.de/epages/63574303.sf/de\\_DE/?ObjectPath=/Shops/63574303/Categories/Fuer\\_AutorenRezensenten/%22Open%20Access%5B1%5D%22](https://www.klostermann.de/epages/63574303.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/63574303/Categories/Fuer_AutorenRezensenten/%22Open%20Access%5B1%5D%22)

Ihr IxTheo-Team

JON STEWART (Ed.): *Kierkegaard and His German Contemporaries*. Tome II: Theology. (Kierkegaard Research: Sources, Reception and Resources Volume 6/Tome II). VI, 265 S., Ashgate Publishing Limited, Aldershot 2007; ISBN 978-0-7546-6132-0; £ 60,-

Die von Jon Stewart herausgegebene Artikelsammlung soll hier als Beispiel vorgestellt werden, an dem man die enorme Mühe und den immensen Einsatzes, aber auch die hervorragende Qualität ablesen kann, mit der das Søren Kierkegaard Forskningscenter in Kopenhagen die neue Kierkegaard-Gesamtausgabe *Søren Kierkegaards Skrifter* begleitet. Die Reihe *Kierkegaard Research. Sources, Reception and Resources* ist auf 12 Bände mit 43 Teilbänden angelegt. Eine erste Gruppe mit 16 Büchern erschließt die Quellen, auf die Kierkegaard zurückgriff. Vier Bände sind seit 2007 erschienen, darunter der hier zu besprechende als einer der ersten. Weitere vier sind für dieses Jahr angekündigt (vgl. <http://www.sk.ku.dk/KRSRR/overview.htm>). Bibel, griechische und römische Antike, Mittelalter und Neuzeit, dabei insbesondere Kierkegaards Zeitgenossen in Dänemark und im übrigen Europa, werden ausführlich gesammelt, zusammengestellt und untersucht. Den deutschen Philosophen, Theologen sowie Schriftstellern und Literaten ist wegen ihrer Bedeutung für Kierkegaards Werke je ein Band gewidmet. Der hier zu besprechende Band deckt den Bereich Theologie ab. Eine zweite Gruppe mit ebenfalls 16 Teilbänden widmet sich der weltweiten Rezeption Kierkegaards. Die drei Überblicksbände liegen schon vor. Die Spezialbände zur Rezeption in Literatur, Philosophie, Theologie, aber auch den Sozialwissenschaften stehen noch aus. Ein eigener Band behandelt den Existentialismus. Elf weitere Bücher stellen verschiedene Arbeitsinstrumente wie Begriffserklärungen, Indizes, den Auktionskatalog von Kierkegaards Privatbibliothek usw. bereit, damit das Werk Kierkegaards auf heutigem Stand weiter erschlossen werden kann. Der riesige Umfang macht den Eindruck, als wolle hier das definitive Wort zur Kierkegaard-Forschung gesprochen werden. Der Band *Kierkegaard and His German Contemporaries. Tome II: Theology* zeigt, daß wirklich ein philologischer Höchststandard gesetzt werden soll. Auch wird das Anliegen deutlich, daß die Kierkegaardforschung heute nicht nur die vielbetretenen Pfade wie die Hegelrezeption neu begehen möchte, sondern den Bereich der *terra incognita* so klein wie möglich machen will. Andererseits signalisiert dieser Band, daß mit der Reihe *Kierkegaard Research. Sources, Reception and Resources* die Forschung nicht abgeschlossen werden, sondern sowohl durch das Bereitstellen solider Grundlagen als auch das Erschließen neuer Themenbereiche bereichert und angeregt werden soll.

Der Band über die zeitgenössischen theologischen Quellen aus Deutschland bietet auf alle Fälle Neuland. Die behandelten Autoren seien hier kurz genannt: Bruno Bauer, Ferdinand Christian Baur, Karl Gottlieb Bretschneider, Carl Daub, Johann Eduard Erdmann, Anton Günther, Philipp Marheineke, Julius Müller, Johann Karl Rosenkranz, Friedrich Schleiermacher und David Friedrich Strauss. Rosenkranz hätte auch im Band über die philosophischen Quellen besprochen werden können, da die meisten Themen, die sich mit Kierkegaard berühren, religionsphilosophischer oder anthropologischer Natur sind oder direkt Hegels Philosophie betreffen. Andererseits überlappen sich die Themenbereiche der Philosophie und Theologie. Außerdem wäre der sowieso voluminöse Band über die zeitgenössischen philosophischen Quellen noch mehr angeschwollen. Ähnliches gilt von Erdmann.

Insgesamt entfaltet sich in den elf Artikeln ein breites Panorama der deutschen protestantischen Theologie des 19. Jahrhunderts, wie sie Kierkegaard seit seiner Studienzeit in unterschiedlichster Weise aufgegriffen hat. Neben bloßen Zuträgern wie Bretschneider (48) oder wichtigen Ideengebern wie Erdmann (96) und Rosenkranz (194) gibt es Gegner auf Augenhöhe wie Marheineke (129) und besonders Müller (157), eventuell auch B. Bauer (10). Besonders interessant sind diejenigen, die Kierkegaard darin gleichen, daß sie einen eigenen theologischen Weg suchen und weder die Partei der Links- noch die der Rechtshegelianer ergreifen. In ihnen begegnete Kierkegaard gewissermaßen Verwandten im Geist, so isoliert er

sich auch sonst immer wahrgenommen hat. Da ist zunächst Schleiermacher, was die Themen der religiösen Subjektivität und der Innerlichkeit betrifft und dessen Verbindung mit Kierkegaard bisher am besten erforscht wurde. Erstaunen weckt dagegen, daß sich Kierkegaard mit Günther auseinandergesetzt hat. Günther ist der einzige katholische Theologe, der ein mehr als beiläufiges Interesse bei Kierkegaard wecken konnte, sieht man einmal von zwei älteren Autoren, dem Barockprediger Abraham a Sancta Clara oder dem geistlichen Schriftsteller Louis de Blois (Ludovicus Blosius), ab. Hier zeigt sich aber die eher oberflächliche, an einzelnen Gedanken oder sogar nur Titeln (110) interessierte Weise, mit der Kierkegaard vielen Autoren begegnete. Zu einem ausführlicheren Gespräch war er, zu sehr mit seiner eigenen Gedankenwelt beschäftigt, nicht aufgelegt. Auch Günther scheint eher zur „Hilfstruppe“ (112) gehört zu haben. Dennoch weisen die Autoren darauf hin, daß sich eine Untersuchung des indirekten Einflusses Günthers auf Kierkegaard lohnen würde.

Die Artikel haben alle einen ähnlichen Aufbau. Auf eine kurze Biographie der entsprechenden Person folgt eine ebenfalls knapp gehaltene allgemeine Werkbeschreibung. Den Hauptteil macht dann die Darstellung der Rezeption des Autors bei Kierkegaard aus. Dazu werden möglichst alle direkten oder indirekten Textbelege zusammengestellt und danach inhaltlich gewürdigt. Der methodisch sehr gut reflektierte Umgang und die sehr übersichtliche Unterteilung in direkte und indirekte Zitate bei Heiko Schulz in seinen beiden Artikel über Marheineke (125-128) und Rosenkranz (165-169) hätte ein gutes Muster für die anderen Beiträge sein können. Eine Schlußreflexion stellt den Rezeptionsbeitrag in einen größeren Zusammenhang zu Kierkegaards Verfasserschaft. Die sehr präzisen Spezialbibliographien versammeln sowohl diejenigen Werke aus Kierkegaards Privatbibliothek, die vom entsprechenden Autor stammen, als auch diejenigen, die ihn erwähnen und ein indirektes Zeugnis davon geben. Als drittes wird die bisherige Sekundärliteratur zusammengestellt, die sich bis auf die Beziehung zu Schleiermacher von selbst in Grenzen hält. Für Bauer, Daub und Günther sind die Artikel von David James und Douglas Moggach, Jon Stewart beziehungsweise Christoph Kronabel und Jon Stewart die ersten nennenswerten Beiträge überhaupt. Während die meisten Autoren bei der Auswahl der einführenden Literatur zu den jeweiligen Autoren auf dem neuesten Stand arbeiten, fehlen bei manchen diese grundlegenden bibliographischen Angaben völlig, so etwa die Hinweise auf die Arbeiten von Bernhard Oßwald zu Anton Günther, von Axel Lange zu Karl Bretschneider oder Friedrich Wilhelm Graf zu David Friedrich Strauß. Hier sollten die kommen Bände der Reihe besser in sich abgestimmt werden. Zu Schleiermacher ist inzwischen die Studie von A. Krichbaum: *Kierkegaard und Schleiermacher. Eine historisch-systematische Studie zum Religionsbegriff*, Berlin 2008 erschienen. Doch letztlich sind die Spezialbibliographien zur Beziehung der Autoren zu Kierkegaard entscheidend, und diese sind sehr gut.

Ein Personenregister und ein Themenindex erschließen die Texte. Leider fehlt ein Überblicksartikel, der die Artikelsammlung verbindet und in das weitere Umfeld einordnet. So wird nicht ganz klar, ob damit das Thema Kirkegaard und die zeitgenössische deutsche Theologie erschöpfend behandelt ist. Ein Artikel hätte sich auch den zahlreichen weiteren einschlägigen Büchern widmen können, die sich – benutzt oder nicht – in Kierkegaards Privatbibliothek befanden. Findet sich vielleicht auch ein Niederschlag in Kierkegaards Werk von Franz Anton Staudenmaier, Magnus Jocham oder Joseph Görres, von denen er immerhin mehrere Werke besaß? Dies hätte das Gesamtbild abgerundet, auch wenn man sicher sein darf, das Wichtigste in diesem Band versammelt zu sehen. Jeder, der sich heute das Denken Kierkegaards erschließen möchte, wird gerne auf die Bände der Reihe *Kierkegaard Research. Sources, Reception and Resources* zurückgreifen. So wie sich Kierkegaard nicht an die Grenzen von Philosophie, Theologie und Literatur gebunden sah, ist auch der hier besprochene Band zu den deutschsprachigen theologischen Quellen für den philosophisch interessierten Leser Kierkegaards unmittelbar wichtig.

Alle Beiträge sind auf Englisch geschrieben, mit dem offensichtlichen Ziel, einer möglichst breiten Forscherwelt einfachen und schnellen Zugang zu ermöglichen. Sowohl für die dänische als auch für die deutsche Geisteswelt wirft dies natürlich erneut die Frage auf, warum derartige bedeutende, interdisziplinäre und international angelegte Großprojekte wie *Kierkegaard Research. Sources, Reception and Resources* nur noch auf Englisch als Wissenschaftssprache möglich zu sein scheinen. Ein kleiner Zug von Wehmut trübt so die Freude darüber, daß die reiche und bedeutende, in manchen Fragestellungen noch für heute weichenstellende deutschsprachige Theologie des 19. Jahrhunderts hinsichtlich ihrer Beziehung zu Kierkegaards Werk derart gründlich beleuchtet und gewürdigt wird. Der Vorfreude auf die folgenden Bände sollte dies aber kein Abbruch tun.

Ulli Roth, Offenburg